

**Die soziale Front der Kirche.** Die sozialen Gruppen innerhalb unserer Landeskirche haben sich auch dieses Jahr wieder zu einer gemeinsamen Tagung am 21. April in Dresden zusammengefunden, bei der Lebens- und Arbeitsverhältnisse der im Industrie und Handel beschäftigten Jugendlichen im Mittelpunkt der Erörterungen stehen werden. Ministerialdirektor Dr. Mäder und Bundesfamilienministerialdirektor Dr. Goldschmid haben als Schwerpunkte die Beziehungsrichtung übernommen. Das neue Heft der Sächsischen Evangelischen Blätter bringt wertvolle soziale Beiträge aus dem Leben der Kirchenschaft. Von den angekündigten Arbeitsergebnissen ist die für Herbstfest geplante im Interesse der Tegelarbeiterarbeit in die Pfingstwoche vom 28. bis 30. Mai verlegt worden.

**Die Überseitung der Bundespostkontrollanstalt Saalfeld nach Golditz.** Wie bereits mitgeteilt, hat das Gesamtministerium beschlossen, die Saalfeldburg dem Ministerium für Volksbildung zur Einrichtung eines Volksschulheims zu überlassen. Die bisher in diesen Räumen untergebrachte Bundespostkontrollanstalt ist nach Golditz verlegt worden. Korrektionsräume sind deshalb vom 1. April ab nur noch nach Golditz einzutreten. Vom gleichen Tage ab werden von der Bundespostanstalt Golditz auch die bisher in der Bezirkshauptstadt Saalfeld-Leuben untergebrachten weiblichen Korrektionsräume aufgenommen.

**Aufrufung des Kammergerichts durch die Eisenbahnergewerkschaften.** Die Eisenbahnergewerkschaften haben in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, in dem Prozeß gegen die Reichsbahn-Gesellschaft auf Anerkennung des Schiedsspruchs des Reichsgerichtsministers, der im ersten Instanz vom Landgericht I in Berlin zu Gunsten der Reichsbahn entschieden worden war, nunmehr das Kammergericht anzurufen. Der Prozeß hat bisher bereits 60.000 Mark Kosten verursacht und beide Parteien ohne Zweifel auch noch das Reichsgericht um eine endgültige Entscheidung angehen werden, dürften die Kosten dieses Streitfalls mehrere 100.000 Mark ausmachen.

**Ungültigkeit des jüngsten internationalen Frachtbriefmarkenvertrages.** Die Preise der Reichsbahndirektion Dresden teilt mit: Es wird erneut darauf hingewiesen, daß mit dem neuen internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr ein von dem bisherigen abweichender Frachtbriefverordnung eintritt wird. Eine Ausbrauchsschrift für die jüngsten internationalen Frachtbriefe nach Instrukturen des neuen Übereinkommens ist nicht vorgelebt. Den Handels- und Verkehrsreisenden ist deshalb zu empfehlen, sie nicht mehr zu große Vorrate an internationalen Frachtbriefen nach dem bisherigen Muster drucken zu lassen. Mit der Einführung des neuen internationalen Übereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr ist jedoch vor dem 1. Januar 1927 nicht zu rechnen.

**Unterbringung erholungsbefürchtiger Kinder.** Das Wohlfahrts- und Jugendamt des Bezirksfürsorgeverbandes der Amtshauptmannschaft Großenhain erlässt im amtlichen Teile eine diesbezügliche Bekanntmachung.

**NR. Zur Kreditversorgung des Handwerks.** Die Deutsche Kreditsicherung-Aktiengesellschaft Berlin, die die Kreditanträge der deutschen Firmen im Auftrage der German Investment & Credit Corporation bearbeitet, soll, Pressemitteilungen folge, für Kredite an mittlere Wirtschaftskreise bereits 3 bis 4 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt haben. An sogenannten Mittelstandskrediten sollen einzelne Beträge von 100.000 und 50.000 Dollar zur Verfügung gelangt sein. Hierzu bemerkt die Pressestelle beim Reichsverband des deutschen Handwerks: Man muß sich wundern, daß solche Kredite noch als Mittelstandskredite bezeichnet werden. 50.000 Dollar sind nach dem derzeitigen Stand der Valuta immerhin 210.000 Mark. Ein solcher Kredit kommt für Handwerksbetriebe kaum in Frage. Im übrigen darf erneut betont werden, daß das Handwerk von ausländischen Krediten durchaus nicht erbaut ist. Ebenso konnten auch die bisherigen Sonderkredite seitens des Reiches und der einzelnen Länder keine unerhörte Freude finden. Wirtschaft ist zur Einschränkung der gegenwärtigen Wirtschaftsknoten die Befreiung der übersteuerten Steuern und der damit verbundene liberalisierungspolitik sowie die Schaffung eines zentralen Kreditinstituts durch entsprechende Erweiterung der preußischen Centralgenossenschaftskasse, um eine bessere Selbstversorgung des gewerblichen Mittelstandes mit Krediten zu ermöglichen. Auch die Befreiung des Realkreditgeschäfts durch die Sparkassen wird eine sühnbare Erleichterung bringen.

**Beithain-Lager.** Es ist wohl allgemein bekannt — oder auch nicht? —, daß sich auf dem früheren „Truppen-Platz“ B., mitten im Walde, in den letzten Jahren eine immerhin ansehnliche Gemeinde von ca. 3000 Einwohnern gebildet hat. Sie sieht sich ausnahmslos aus deutscher Fluchtlinge, die an Leib und Seele unbeschreiblich erfüllt haben, — aus Arbeitern der gesamten Umgebung, die sich hier angesiedelt haben und größtenteils in den Fabriken der Umgegend tätig sind, und ferner aus ehemaligen Geschäftsmännern und Beamten. So besteht jetzt wieder — wie früher — reales Leben im Lager. Gebäude mit schönen Schaufronten sind entstanden. Post und Rath und Markt sind am Ort. Auch eine eigene Schule — mit wohl 7 Lehrern anfänglich — befindet sich da. Nicht zuletzt besitzt die Gemeinde mit grohem Stolz und Freude auch eine eigene gottesdienstliche Stätte, — freilich einen Betraum nur, der aus einer „Rohstube“ nordöstlichbergerichtet ist. Und die Gemeinde hat nicht nur eine gottesdienstliche Stätte, sondern es herrscht auch wirklich reges religiöses Leben in der Gemeinde, bei Veranstaltungen der Kirche, der Landeskirche, Gemeinschaft und sonstigen. Allerdings fehlt trotz großem Opferwilligkeit und Liebe der Gemeinde noch vieles zur würdigen Ausstattung des Betraumes, vor allem — eine Glocke. In dieser Beziehung ist unsere Gemeinde leider noch eine arme, tote. — Nun hat der heilige Kirchenchor unter seinen leidigen Vater ein Wallfahrt-Oratorium eingerichtet. Der Erlös der Aufführungen soll der Verschönerung des Gotteshauses dienen! — Wer dafür ein Herz hat, der besuche die Veranstaltungen des Kirchenchores! — (Mehreres liege anzeigt der heutigen Nummer.)

**Beithain.** Die kirchliche Einsegnung in Beithain war wiederum eine Weihetunde, die ihren tiefen Eindruck in den Herzen der beteiligten Jugend wie ihrer Angehörigen hinterließ. Unter Glöckengeläut zog die katholische Konfirmandenchor vom Pfarrhaus zum Gotteshaus, geführt von den beiden Seiklören (88 Konfirmanden von Beithain-Dorf, -Lager und -Grübel, 47 Mädchen und 36 Jungen). Allen Erwachsenen, der Gemeinde, Eltern und Vätern, wie den Konfirmanden legte Pfarrer Winkler das Wort aus 2. Mose 8, Vers 5 aus: „Siehe deine Schuhe aus, denn der Ort, darauf du stehst, ist ein heiliges Land“. Musikalisch verlebt wurde die Feier durch weibliches Cellospiel des Herrn Schöler, Beithain-Lager, mit Orgelbegleitung. Ein „Gotteszug zur Konfirmation“ ward allen Konfirmanden mitgegeben. — Am Abend stand im Gotteshaus zum Stern ein wohlgelegener und sehr gut besuchter Familienabend statt, der von gemeinsamen Geläuten und Anprochen des Pfarrers umrahmt wurde. Zur ersten Teil wurden ernste Gedichte und Lieder zur Lante geboten, sowie zwei Deklamationen: „Die Entschuldigung“ und „Ostern“ von Weizel. Den zweiten Teil bildeten Violinvorträge der Schüler des Herrn Hoyer, Beithain-Lager, Cithara- und Banjospiel mit Geigenbegleitung, sehr eindrücklich

und vogtländische Lieder zur Lante von den Weißwölfern Hoyer dargeboten. Sie fanden ebenso wie die von Beithainer Junglingen und Jungfrauen bravourös wiederhergehoben. Lustspiele: „Witwerverständnis“, „Die Wette“ und „Grokreime machen“ allezeitig dankbare Aufnahme. Allen Besuchern wie Witbewerben des Abends gedübt herzlicher Dank.

**Blochwitz.** Am Palmsonntag fand im Gotteshaus ein kirchlicher Familienabend statt, der sehr gut besucht war. Nach dem Prolog, aufgespielt von einem Mitglied des Jungmannvereins, und mehreren wirkungsvollen Deklamationen durch Mitglieder der beiden kirchlichen Jugendvereine, seigte Pfarrer Weißbold im Bildhauer-Band und Deute im deulichen Valdikina. Im zweiten Teil des Familienabends wurde von Mitgliedern der beiden kirchlichen Jugendvereine ein Weißbold: „Aber die Liebe“ sehr gut aufgeführt. Möchte noch dieser Familienabend wie dazu begegnet haben, das kirchliche Leben zu fördern.

**Dresden.** Zu unserer Notiz in Nr. 71 des „R. Z.“ Gehörschaftsaussicht über den östlichen Verlag von Bruno Langmann in Hellerau berichtet uns die Sächsische Landwirtschaftsbehörde, Dresden, mit, daß sie dem Verlag Bruno Langmann in Hellerau einen Kredit von nur wenigen Tausend Mark eingeräumt habe, der durch einwandfreies Bürgschaft überdeckt sei. Ein Verlust kommt für das Institut unter keinen Umständen in Frage.

**Dresden.** Generalmajor Behmann †. Am Sonnabend ist hier, wie erst nach der Beerdigung bekanntgegeben wird, der Generalmajor Heinrich Behmann gestorben. Geboren am 16. März 1881 in Reuselza i. Sa., trat er am 14. April 1881 als Portepee-Jäger beim 7. Infanterieregiment „Prinz Georg“ Nr. 105 ein. Im gleichen Regiment wurde er zum Leutnant und später zum Oberleutnant befördert. Nach Kommandierung als Adjutant zum Bezirkskommando II Leipzig wurde er 1898 zum 6. Infanterieregiment Nr. 105 versetzt. Seine weitere Dienstzeit führte ihn als Hauptmann und Kompaniechef sowie als aggr. Major nach Straßburg i. E. zum 6. Infanterieregiment Nr. 105, als Oberstleutnant zum 12. Infanterieregiment 177, als Oberst und Regimentskommandeur zum 14. Infanterieregiment Nr. 179. Zur vor Ausbruch des Weltkrieges hatte er sich auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf durch einen Sturm mit dem Pferde eine Gehirnerschütterung zugezogen, deren Wirkung ihm völlige Ruhe und Erhaltung von jeglichem Dienste aufzwingt. So traf ihn die Mobilmachung; er stellte sich aber trotzdem ungefähr wieder an die Spitze des Regiments und rückte mit ihm ins Feld. Aber schon am 9. August 1914 erlitt er einen Schlaganfall, der seine Aufnahme in ein Lazarett in Trier nötigte. Er, der als guter Soldat erst im Kaiserhauptquartier kurz vorher durch seine Fähigkeiten besonders hervorgetreten war und der im Felde dem Vaterland sicher gute Dienste geleistet hätte, mußte zu seinem größten Schmerze infolge seiner Erkrankung darauf verzichten, sich vor dem Feinde auszuspielen. Da er sich nicht wieder völlig erholt hatte, übernahm er im Frühjahr 1915 das Bezirkskommando Plauen i. Vogt., aber auch hier zwang ihn sein Gefechtsaufstand im Herbst 1916, den Abschied zu nehmen. Er wurde unter Ernennung zum Generalmajor am 16. November 1916 aus alterdörflichem Kriegsdienst verabschiedet, lebte seitdem in Dresden und widmete sich auch hier noch seinen alten Kameraden, soweit es seine Kräfte zuließen. Erholter durch den vor kurzem erfolgten Tod seines hoffnungsvollen Sohnes, konnte er sich von diesem leichten Schlag nicht wieder erholen. Ein Leben voll Dienstreue und militärischer Begleiterung, aber dauernd empfindlich beeinträchtigt durch körperliche Leiden, die den heiteren und lebhaften Mann nicht niederknicken, folgte seine Kraft die Niederzukämpfen vermochte, ist mit ihm dahingegangen. Die Offiziere der alten Armee werden ihm ein treues Andenken bewahren. (Dr. R.)

## Die Reichsgesundheitswoche kommt!

**Virna.** Auf dem Gelände neben dem städtischen Sportplatz wird zur Zeit eine Fortbildungsschule und eine höhere Mädchenschule erbaut. Der Bau ist bereits vor langer Zeit vom Stadtverordnetenkollegium bewilligt worden und nimmt jetzt tüftigen Fortgang. — Gegenüber dem Sportplatz ist in den letzten Jahren bereits eine größere Anzahl schöner Siedlungshäuser erbaut worden.

**Großschönau i. Sa.** In der kleinen Fabrik von Richter u. Goldberg ist eine Veteranin der Arbeit noch tätig. Es ist eine 80 Jahre alte Frau, die noch immer als Fleischwerkerin arbeitet und ohne Brille den Kräuselkasten herstellt. An ihrem 80. Geburtstag hatte die Mitarbeiterin der Fleischmanufaktur Altmersleben widerfahren lassen.

**Buchholz.** Die städtischen Getränkesteuer mit Wirkung vom 1. April aufzuhören. — Die Einführung der kostenlosen Totenbestattung ab 1. Oktober 1926 haben die Stadtverordneten mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

**Oberwiesenthal.** Die Grundsteinlegung des Kreisturnerheims findet am 11. April statt.

**Delitzsch i. E.** In der im Kastell abgehaltenen öffentlichen Einwohnerversammlung wurde nach eingehender Erörterung der Bergschäden-Katastrophen nachstehende Entschließung einstimmig angenommen: „Die Einwohnergemeinde vermag die Zustände nicht weiter zu ertragen. Nach jedem Regenfall wird das ganze Zentrum unter Wasser gesetzt. Das Wasser bringt in die Keller und Terrassenzäune der noch nicht abgebrochenen Wohnhäuser ein, Vorräte und Waren aller Art verderben und die durch das Zentrum führenden Straßen in einen See verwandeln, der jeden Verkehr unmöglich macht. Die von der Stadtverordnetung bis jetzt zur Behebung des Notstandes ausgeführten Arbeiten, durch die sie sich in Schulden gebracht hat, da der Stadt legitime außerordentliche Mittel fehlen, reichen nicht entfernt aus, um das Ubel zu beseitigen. Weitere Mittel besitzt die Stadt nicht. Die Einwohnergemeinde von Delitzsch i. E. erwartet und verlangt vom Staat und Reich, daß ihr endlich Hilfe gebracht wird. Die Einwohnergemeinde ist der Ansicht, daß sie überhaupt nicht so lange ohne staatliche Hilfe gelassen werden durfte und daß die Zustände, wie sie durch die Bergschäden hier hervorgerufen sind, eine Schande für ein fiktiviertes Land bedeuten. Sie fordert deshalb von Regierung und Landtag nunmehr das unverzügliche Zur-Verfügung-Stellen von Geldmitteln, die erforderlich sind, um die Bergschädenkatastrophen der Stadt zu beseitigen. Sie fordert weiter, daß der Paragraph 890 des Allgemeinen Sachsenischen Berggesetzes sofort bestraft wird.“

**Maulau.** Am Geburtstag. Am Montag konnte die hier wohnende Frau Karoline Büttner in voller geistiger und körperlicher Freiheit ihren 90. Geburtstag feiern.

**Plauen i. B.** Demonstration vogtländischer Landwirte. Etwa 400 Landwirte aus den vogtländischen Amtshauptmannschaften demonstrierten heute vor dem Amtshauptmannschaftsgebäude. Eine Abordnung der Landwirte überbrachte die Forderungen der Landwirte auf neuem und landwirtschaftlichem Gebiet dem Amtshauptmann, der sie der Regierung in Dresden unterbreiten wird. Vor dem Amtshauptmannschaftsgebäude mehrere Redner. Der gewaltige Zug marschierte dann nach dem Rathaus, wo die Forderungen der eingemeindeten ländlichen Ortschaften überreicht wurden. Auf dem Kirchplatz wurden schließlich die überreichten Forderungen verteilt. Darauf

ließ sich der Zug auf. Die Ordnung wurde nirgends gestört.

**Grimma.** Der Landesverband Sächsischer Wagenbau- und Stellmachermeister wird seinen vierjährigen Verbundstag am 29. und 30. Mai hier abhalten.

**Grimma.** In der Nacht zum Sonnabend, den 27. März d. J. ist in den Schwanenteichanlagen in der Nähe des unteren kleinen Schwanenteiches auf einer Bank ein junger Mann im Alter von ungefähr 22 bis 24 Jahren erschossen aufgefunden worden. Die Persönlichkeit konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

**Leipzig.** Die Centraltheater-A.G. hat die Nacht des Neuen Operettentheaters in Elberfeld, Herrn Dr. Victor Eder vergeben. Der Leipziger Bühnenkritiker Dr. Hans Bachwitz wird als Mitglied in die Zeitung des Operettentheaters eintreten.

**Leipzig.** Wegen Mordmordes war am 11. Februar 1926 der Landwirt Joh. Lehner vom Schwurgericht in Fürth in Bayern zum Tode verurteilt worden. Lehner hatte am 17. Juli 1925 seinen Vater, mit dem er in Streitigkeiten lebte, mit einem Strick erdrosselt. Um einen Selbstmord vorzutäuschen, hatte er den Toten aufgebaut. Seinen Sohn Uriel des Schwurgerichts Fürth hatte Lehner Revision eingereicht, die die erste Strafanklage des Reichsgerichtes gestern verworfen hat.

## Schwerer Eisenbahnunfall.

**Wreslau.** (Funkspur.) Gestern nachmittags wurde auf einem Ueberweg der Strecke Oppeln-Karlsmarkt infolge vorzeitiger Öffnung der Schranke nach Durchfahrt eines Güterzuges das mit Rüben beladene Fahrwerk des Karl-Haner aus Karlsmarkt durch einen Personenzug überfahren. Der Tochter wurde das rechte Bein abgebrochen. Der Sohn erlitt schwere Verletzungen am Kopf. Die Verletzten befinden sich im Krankenhaus.

## Schweres Eisenbahnunglück in Columbien.

**Bogota (Columbien).** Der Schnellzug zwischen Bogota und Girardot ist mit einem Güterzug zusammengefahren, wobei seine beiden echten Wagen in einen Fluss stürzten. 10 Personen sind getötet, 20 verwundet worden.

## Schwere Explosion in Cartagena.

**Cartagena.** (Funkspur.) Gestern berichtet aus Cartagena: Durch eine Explosion in einer Fabrik für Explosivstoffe wurden 9 Personen getötet und 6 verwundet.

## Erinnerungsfeier in Veltheim.

**Hetteldorf.** (Funkspur.) Zur Erinnerung an die 81 Toten des Reichsverbrennungslagers von Veltheim am 31. März 1925 fand heute vormittag auf dem bliebenen Ehrenfriedhof, wo 8 Opfer der Katastrophe beerdigt liegen, eine schlichte Gedächtnisfeier statt, zu der sich das Offizierskorps, die Mannschaften des bliebenen Ausbildungsbataillons und Angehörige der Unterkünfte eingefunden hatten.

**Das Reichskabinett über die Böllerbundstrafe.**  
**Berlin.** (Funkspur.) Das Reichskabinett hat bis in seiner heutigen Sitzung mit dem vor kurzem von dem Generalsekretär des Böllerbundes der deutschen Regierung mitgeteilten Beschlüsse des Böllerbundes bestätigt, durch den Deutschland eingeladen worden ist, an den Beratungen der Kommission teilzunehmen, die demnächst die Fragen der Zusammenlegung des Reichs sowie der Wahl seiner Mitglieder und des Verfahrens ihrer Wahl prüfen soll.

Im Reichskabinett ist bei dieser ersten Erörterung der Angelegenheit die ehmäßige Aussicht aufzutreten, bei der weiteren Behandlung der vorliegenden getrennten Radfragen mitzuwirken.

Die Beschlusssitzung über die sachlichen Einzelheiten & einer späteren Kabinettssitzung vorbehalten worden.

## Letzte Funkspur-Meldungen und Telegramme vom 31. März 1926.

### Zwieres Vermögen in Neapel.

**Berlin.** (Funkspur.) Wie aus Rom gemeldet wird, kürzlich bei Ausschachtungsarbeiten für den Bau eines Wollenstraßens in der 128. Etage große Erdmassen in die Baugruben und verschütteten fünf Arbeiter. Trotz der sofort vorgenommenen Rettungsarbeiten konnten die Verschütteten nur als Leichen geborgen werden.

**Die Frage der Vereinigung der bayerischen Staatsverwaltung.**

**München.** (Funkspur.) Die Augsburger Postzeitung gibt in einem längeren Artikel über die Frage der Vereinigung der Staatsverwaltung in Bayern zu erkennen, daß Ministerpräsident Dr. Held, wenn er nicht in der Lage wäre, die von ihm als unabwählbar notwendig erkannte Reform der Staatsverwaltung durchzuführen, nicht zögern würde, die Konsequenzen zu ziehen. Wenn die Einflüsse parteipolitischer oder lokaler Natur sich stärker erweisen sollten, als die Einsicht in die zwingendsten Staatsnotwendigkeiten, dann werde der Ministerpräsident und mit ihm das ganze Kabinett zurücktreten.

**Bundeskanzler Dr. Ramek nach Wien zurückgekehrt.**

**Wien.** (Funkspur.) Bundeskanzler Dr. Ramek traf heute früh wieder in Wien ein.

**Ein Arzt von einem Patienten überfallen.**

**Wien.** (Funkspur.) Ein bayerischer Arzt wurde gestern nachmittag in seinem Spedizimmer von einem an Paralyse leidenden Patienten überfallen. Der Patient verlor den Arzt, mit dessen Behandlung er unzufrieden war, durch mehrere Schüsse, die er ihm mit einem großen Küchenmesser im Gesicht verbrachte, schwer.

**Verfolgung des Teju.**

**Warschau.** (Funkspur.) Der polnische Landstaa hat sich nach Verabschiedung des Budgetprovisoriums für April in 2. und 3. Sitzung bis zum 20. 4. vertragt.

**Großer Waffen- und Munitionsfund in Dublin.**

**London.** (Funkspur.) In Dublin wurde in einem in einer belebten Straße gelegenen Hause das größte Lager mit Kriegsmunition entdeckt, das jemals in Dublin aufgefunden wurde. Es enthielt 18 Riesen mit Sprengköpfen, 300 Granaten, 10.000 Säulen, viele Revolver und Patronen, sowie Werkzeuge für die Herstellung von Munition.

**Industriestadt des neuen japanischen Solltarifs.**

**Tokio.** (Funkspur.) Das neue japanische Solltarifgesetz ist am 20. März in Kraft getreten.

## Kunst und Wissenschaft.

**Handelshoch**